

Rande der Dase. Die östliche Wüste ist reicher an Dasen als die Sahel. In ersterer zieht sich eine doppelte Dasenreihe gegen Westen und endet mit der Dase von Fezzan, der größten (fast so groß wie Schweden, doch nur mit 100 Drischäften) Dase der Sahara; doch sind die einzelnen bebauten Stellen allenthalben durch weite Wüstenstriche voneinander getrennt.

Dass der Boden wirklich nur des Wassers bedarf, um fruchtbar zu sein, beweist die Herstellung von Dasen durch Anlegung von (artesischen) Brunnen, wie es in der algerischen Sahara geschehen ist.

Die Dasen sind die „Dasenplätze für die Karawanen des Sandoceans“; ohne sie wäre die große Wüste auch mit dem Kameel nicht zugänglich. Durch sie, sowie durch die einzelnen Brunnen und Trinkplätze wird daher die Richtung der Handelswege und die Dauer der einzelnen Reiseabschnitte bestimmt.

Von den vielen Karawanenwegen, welche die Wüste durchkreuzen, sind am wichtigsten der zum Niger und der zum Tsad-See. Ersterer geht von Mogador nach Timbuktu, letzterer von Tripolis über Murzuk und das salzreiche Bilma. Eine besondere Art des Kameels ist das *Kenunkameel* (Mehari) der Tuáricks, welches 7 bis 8 Tage hintereinander 100 bis 150 km zurücklegt. Für den „Chabir“ (Führer der Karawane) ist der Himmel mit seinen Gestirnen Compaß und Uhr; auf Strecken von vielen hundert Kilometern kommt selten ein erheblicher Irrthum vor. Den Karawanen drohen mancherlei Gefahren: Überfälle von Räubern, Wassermangel, vor allem die heißen trockenen Winde (in Arabien Samúm, in Ägypten Chamsin, in der Sahel *Har-matan*). Dass durch sie ganze Karawanen im Sande begraben werden, ist wohl eine Übertreibung; wohl aber werden sie den Karawanen gefährlich, weil sie die Wasser-schläuche austrocknen und die von der Reise bereits geschwächten Menschen und Thiere vollends unfähig machen zur Fortsetzung der Reise. Um die Kühle zu genießen, marschirt man gewöhnlich nachts und in den Frühstunden und ruht während der Hitze. Die Luft der Wüste ist rein und gesund. Der Neuling leidet durch die Hitze, den Widerschein des grell beleuchteten Bodens und den schaukelnden Gang der Reittameele.

Die bedeutendsten Dasen der Sahel sind jene von Tafillet (17.^o ö. L.), von Tuat (zwischen 18. und 21.^o ö. L.), Tidékelt (20.^o ö. L.) mit der großen Hauptstadt Ain-Salah u. a. m.

Die Bevölkerung der bewohnbaren Theile der Sahara ist von verschiedener Abstammung. Die bedeutendsten Stämme sind die Tuáricks, ein berberischer Stamm, im W., und die den Negern verwandten Tibbus südlich von Fezzan bis zum Tsad-See, ein räuberisches und graufames Volk.

An Producten ist die Sahara natürlich nicht reich. Das Hauptproduct ist neben der Dattel das Salz, welches besonders nach dem Sudán geht, der dieses nothwendigen Gewürzes ganz entbehrt. Außerdem liefert die Sahara Straußfedern, Thierfelle u. a. m.